

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

471 - Freiburg 1318 März 10: Rudolf der Rintkoffe von Friburg un Rudolf sin sun ein priester un Ueli sin sun un Búrgi sin sun un Elsbete sin thoter un Margarete sin thoter [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

swenne er enist uñ got úber in gebútet, so sint dú vogenante hofstat uñ der wyier uñ das darzú hõret dem ordene Sante Johanneses ewelicke lidig uñ gevallen du[r]ch seiner uñ seiner vordren selen heil. *Er siegelt. Geschehen und gegeben* ze Hahberg 1318 an dem nehsten cistage vor sante Mathyas tage.

Or. Karlsruhe GLA: 20/152. Siegel (besch.) = n. 200 (1.) an Leinenstreifen. 5
Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Es ist bemerkenswert, daß auch diese Urkunde noch von Peter von Sölden, dem einstigen Schreiber der Johanniter, geschrieben ist.

Zur Provenienz: Die Rückvermerke beweisen, daß dieser Besitz mit der Urkunde an das Johanniterhaus zu Freiburg übergegangen ist. 10

470

Freiburg 1318 März 7

Heinrich Otte von Hasela ein burger von Friburg kündet, daß er 6 Mutt Roggen Zins zwischen 15. August und 8. September verkauft hat Rüdolfe Wolleben von Friburg ime uñ sinen erben uñ sinen nahkomenden ze habende uñ ze niessende ane irren ze Hasela bi Friburg ze nemende um 16 fl S gewonlicher brisger, die 15 bezahlt sind, von folgendem Gut (ist sin eigen uñ min erbe umbe den selben zins) im Haslacher Bann: dú Núwe matte ($1\frac{1}{2}$ Juchert Matten,) 2 Juchert Matten bi Bernoltes Brüel, (die mir die Güten lúte ze wehsel gaben), das Mattestück gegenüber (das mit dem selben wehsel darzú hõret) und das Mattestück ze dem vurte bi dem Wage, alles ledig eigen. Gestattet wird Rückkauf bis Lichtmeß 1323 und zwar vor der Pfaffenfastnacht ohne den Zins des betr. Jahres. Ehrschatz (swenne es sich wandelt): 1 Kapaun. Währschaft. Auf beider Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: her Sneweli in dem Houe ein ritter, Uolrich der Bläyer der rintköffe, Cünrat von Munczingen der snider, Peter von Seldon uñ von Haselah: Heinrich Richart, Otte der Schötteler, Hartman, Cünrat des Herren. Gegeben 25 zu Freiburg 1318 an dem nehsten cistage vor sante Gregorien tage.

Or. Karlsruhe GLA: 24/29. Stadtsiegel (abgeschnitten) an Leinenstreifen. Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Zur Provenienz: Nach dem ältesten Rückvermerk muß die Urkunde schon im 14. Jahrhundert an das Kloster Tennenbach übergegangen sein. 30

471

Freiburg 1318 März 10

Es künden Rüdolf der Rintköffe von Friburg uñ Rüdolf sin sun ein priester uñ Ueli sin sun uñ Búrgi sin sun uñ Elsebete sin thoter uñ Margarete sin thoter, daß sie eines wehsels überein sin komen mit der Priorin und dem Konvent von Adelnhvsen bi Friburg, indem sie ihnen lidig haben verlassen ewelicke die 35 3 Saum Weinzins, die das Kloster ihnen zu Erbe von dem Gut gab, das es von ihnen ze

Vringen in dem banne *um diesen Zins hatte; dafür übergab das Kloster ihretwegen*
an die priester uñ die phründener gemeinlich, die in unserre frowen Múnster ze
Friburg messe singent oder sprechent, 1 \mathcal{W} 6 β \mathcal{S} Brisger ewiges geltes vorus von
den 2½ \mathcal{W} \mathcal{S} Zins, den das Kloster hat von Heinrich Gvnpans seiligen Haus mit
 5 *Zubehör ze Friburg in der alten stat in der Wolfhúwelen an dem orte bi dem huse,*
dem man da sprichet ze der Leiteren¹ vor Cúnrates hus von Hagenöwe² über.
Sie haben den Wechsel des Weinzinses aufgegeben und gefertigt ze niessende uñ ze
hande ze Friburg under der rihtelöben vor gerihte, wobei der kinde nehesten
mage: Uolrich der Rintköffe dem man da sprichet der Bleiger sein brüder uñ
 10 *Búrgi von Hohenfrist^a sein swager zustimnten. Gemäß der Fertigung vor Gericht*
mit Urteil Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: Walther von Valkenstein des
von Stúlingen seiligen thoterman, der an des schultheissen stat do ze gerihte sas,
Cúnrat von Mvnzingen Stúcheli, Cúnrat der Zilige, meister Wernher der zim-
merman, Johannes der Verler der alte. Geschehen und gegeben zu Freiburg 1318
 15 *an dem nehesten fritage vor sante Gregorien tage.*

Or. Stadtarchiv: XVI A a (Adelhausen). Stadtsiegel IV an Leinenstreifen.
Geschrieben vom Schreiber FE. Leinenstreifen wie gewöhnlich. Gemischtes
Wachs. Rückvermerk (14. Jh.) von derselben Hand wie bei den anderen
Adelhauser Urkunden.

20 *Erw. bei Hefe, Die Baumeister des Freiburger Münsterturms. ZGORh.*
NF. 56, 88.

472

Freiburg 1318 März 29

Graf Konrad von Freiburg verkauft die 20 Mark Leibrente seines Vaters von der
Stadt Freiburg an den Ritter Konrad Dietrich Snewelin von Freiburg um 200 Mark
 25 *Silber.*

Abschr. (14. Jh.): Stadtarchiv: Kopiaibuch A Bl. 32 (B).

Schreiber Freib.UB. I, 224 n. 106.

Wir graf Cúnrat herre ze Friburg túnt kunt^a allen den, die disen brief
 sehent oder hórent lesen, das wir die zwenzig marg silbers lötiges friburger ge-
 30 weges jerlichs rehtes geltes ze unser frówen mess der liehtmess, die uns die
 burger von Friburg jerlichs soltent geben, die unser herre graf Egen unser
 vatter ze einem lipgedinge, dieweil er lebt, gehabet solte han, die er uns ze Fri-
 burg vor dem rate gap und ufgap, haben ze kouffende gegeben und ufgegeben

471 ^a *sic, verschrieben statt -first*
 35 ¹ u. ² *Zur Lage dieser Häuser vgl. Hefele a. a. O. Bei Flamm GO. 2, 102 ist*
Konrad von Hagenau zum Jahr 1460 aufgeführt, ein Irrtum, der leider dem
ganzen Werk anhaftet und zu der falschen Jahrzahl 1460 an vielen Häusern
der Altstadt verführt hat.

472 ^a *Zeichen über u wohl Zutat des Abschreibers*

23 Freiburger Urkundenbuch